

Diese Zahlen wiesen auf Isocamphenilansäureamid hin; die Mischprobe mit einem Präparat anderer Herkunft⁵⁾ schmolz ebenso.

3) Reduktion des Nitroisocamphylcyanids. 5g Nitronitril, gelöst in 200ccm warmem Cyclohexan, wurden bei Anwesenheit von 1g Platinschwarz bei 50° 20 Stdn. in einer Wasserstoff-Atmosphäre von 79 Atm. Anfangsdruck geschüttelt. Enddruck 76 Atm. Durch verd. Salzsäure haben wir der Cyclohexanlösung basische Bestandteile entzogen, die Base mit Alkali wieder in Freiheit gesetzt, mit Dampf abgeblasen, in Äther aufgenommen und aus der getrockneten Ätherlösung mit trockenem Chlorwasserstoff als kleinkrystallines, farbloses, salzsaures Salz isoliert. Ausb. 1.5 g. Es löst sich leicht in Alkohol, bräunt sich von etwa 238° ab und zersetzt sich bei 265°.

$C_{11}H_{19}N_2Cl$ (214.74).

Ber. C 61.52, H 8.92, N 13.05, Cl 16.51.

Gef. „ 61.70, 61.55, „ 9.08, 9.05, „ 12.48, 12.61 (Mikro-D.), „ 16.97.

Platin-Doppelsalz (in wäbr. Lösung erzeugt, gut krystallin, strohgelb).

$C_{22}H_{38}N_4Cl_2Pt$ (766.53). Ber. Pt 25.47. Gef. Pt 25.21, 25.40.

Das freie Amin ist eine feste, farblose Masse. Wir haben es zur weiteren Charakterisierung in petroläther. Lösung mit Phenylisocyanat in den entsprechenden Phenylharnstoff übergeführt. Aus wäbr. Methanol farblose Krystalle, Schmp. 178—179°.

$C_{18}H_{23}ON_2$ (297.39). Ber. C 72.69, H 7.80, N 14.13.

Gef. „ 72.56, 72.52, „ 7.91, 7.90, „ 14.43, 14.33 (Mikro-D.).

⁵⁾ Lipp, Dessauer u. Wolf, A. 525, 278 [1936]. Es war, wie wir feststellten, ebenfalls optisch inaktiv.

Berichtigung.

Jahrg. 76 [1943], Heft 11, S. 1110 in Formel I u. II lies

